



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

223 (23.9.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4574](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4574)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

ersch. täglich. Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 8 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. September.

Graf Herbert Bismarck ist laut „Reichsanz.“ nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. März 1878 mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereich des Auswärtigen Amtes betraut worden.

Aus dem Maß wird berichtet: Auf Wochen, auf Monate hin wird nur die Rede sein von Kaiser Wilhelm. Was ein Jeder gesehen, erfahren hat, das erzählt er in seinen heimatlichen Dorfe mit Begeisterung weiter.

In der belgischen Arbeiterfrage macht sich eine neue, wenig erfreuliche Erscheinung bemerkbar. Obwohl den Arbeitern ausdrücklich vollster Schutz für alle vor den Regierungskommissionen in der Arbeiterenquete gemachten Aussagen zugesichert worden, sind zahlreiche Arbeiterentlassungen erfolgt.

Ferrileton.

Der Ring des Fürsten Alexander. Aus Sofia schreibt man einem ungarischen Blatte: „Abergläubischen Menschen zu Liebe will ich die nachfolgende kleine Geschichte erzählen.“

Unter dem schmeichelhaften Titel „Ehrlichkeit eines Ministers-Präsidenten“ versendet ein römischer Correspondent folgende Notiz: „Am letzten Montag fuhr der ehemalige italienische Ministerpräsident Cairoli mit dem Postzuge von Biella nach Mailand.“

eröffnet worden, die vielen Anklang gefunden. Das Verfahren dieser Werkbesitzer, die sich dadurch für die schlimmsten Ergebnisse der Enquete rächen wollen, findet allgemeine Mißbilligung; es läßt sich nicht aus der Welt schaffen, daß in Belgien arge Zustände in den industriellen Werken herrschen, daß auf Kosten der Arbeiter der Selbstkostenpreis möglichst herabgesetzt wird, daß die Arbeiter mehr als billig ausgebeutet werden.

Die Ruhestörungen in Irland und speziell in Belfast wiederholen sich mit einer sehr bedenklichen Regelmäßigkeit. In Belfast nahmen dieselben einen sehr ernsthaften Charakter an. Eine große Menschenmenge rottete sich vor der Polizeikaserne zusammen und verlangte die Freilassung von Gefangenen, welche wegen Infiltration der Polizei verhaftet worden waren.

Deutsches Reich.

Berlin. Zu den Veränderungen, welche unter der deutschen Diplomatie demnächst stattfinden werden, wird der „Krzg.“, zum Theil in Wiederholung schon früher gemachter Mittheilungen, Folgendes mitgetheilt: Botschaftssekretär Graf Arco-Valley von Petersburg kommt als Generalkonsul nach Alexandrien; an seine Stelle nach Petersburg ist Legationsrath Graf von der Holz, gegenwärtig Botschaftssekretär in Wien, ernannt; nach Wien kommt Graf v. Monts als 1. Botschaftssekretär; nach Rom zur preussischen Gesandtschaft, an die Stelle des Vorigen, kommt der bisherige 2. Botschaftssekretär in Konstantinopel, v. Lindenau.

Im „Reichsanzeiger“ wird eine kaiserliche Verordnung veröffentlicht, betreffend die Rechtsverhältnisse in dem Schutzgebiete der Marschall-, Brown- und

Providence-Inseln. Diese entspricht den Bestimmungen, welche für das Logo-Gebiet erlassen worden sind. Als Berufungs- und Beschwerdegericht in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, in Konkursfachen und in den zur streitigen Gerichtsbarkeit nicht gehörenden Angelegenheiten wird das deutsche Konsulargericht in Apia bestimmt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Tisza wird die umfangreichen Interpellationen Horvats und Franzis über die bulgarische Frage nicht eher beantworten, als bis der Reichstag sich constituirt hat und ordentliche Sitzungen halten wird, weil der Reichstag nicht eher beschlußfähig ist.

Frankreich.

Paris. Wir haben gestern mitgetheilt, daß der orleanistische „Soleil“ die Meldung seines Berichterstatters, der Kriegsminister habe Frankreich in Gegenwart der fremden Offiziere die Rolle eines politischen Angreifers zugewiesen, aufrecht hält, trotz der in der „Ag. Hav.“ im Auftrag des Ministeriums abgegebenen Erklärung, daß nicht von Politik, sondern von Strategie und Taktik die Rede gemeint sei.

Bulgarien.

Sämtlichen diplomatischen Vertretern der Mächte in Sofia ist die Weisung zugegangen, ihren ganzen Einfluß dahin geltend zu machen, daß Störungen die

größere Concessionen machen kann, die ihm gut bekommen mögen!

In Hannover hat dieser Tage anlässlich der Grundsteinlegung für die katholische Marienkirche eine „gemüthliche Zusammenkunft“ im großen Saale des Concerthauses stattgefunden.

Seitens der Vermögensverwaltung des Königs Otto von Bayern wurde in Aussicht genommen, das alte Schloß auf Derrenschiemsee in ein Hotel Garmisch umzuwandeln, während die derzeitige Restauration bestehen bleibt.

Herbe Kritik. A: Interessiren Sie sich nicht für deutsche Lyrik, mein Fräulein? B: „O ja, ich habe Goethe im Kopf und Schiller im Herzen.“

A: Da wird dann wohl für meine Gedichte kein Platz mehr übrig sein? B: Warum nicht? Ihre Gedichte habe ich im Magen.

Eine Falle. Ein Bauer kommt zu einem Advokaten, trägt ihm einen Streitfall vor, und fragt ihn dann, ob er den Prozeß annehmen und gewinnen könne.

Advokat: „Ja natürlich — den Prozeß nehm' ich an, der wird gewonnen!“ Bauer: „Also meint der Herr wirklich, des Prozeßes mücht' ich gewonnen sein?“

Advokat: „Unbedingt — ich siehe dafür ein.“ Bauer: „Ja — wisset der Herr, da will 's doch bleibe' lassen zu klagen — denn 's hab' Ichna des Prozeßes von mer'm Gegner verzählt.“

seine Handtasche von einem Conducteur in den neuen Wagon tragen. In Mailand angekommen, war Graf Cairoli nicht wenig überrascht, als er seine Handtasche mit Schmuckstücken im Werthe von vierzigtausend Lire angefüllt fand.

Von einem interessanten Briefwechsel berichten italienische Blätter. Vor einigen Tagen erhielt König Humbert folgenden drohlichen Brief: „Lieber Herr König! Ich habe sehr viel von den schönen Kleidern gehört, welche die Königin hat, und möchte dieselben gerne einmal ordentlich sehen.“

Ein prachtvolles Produkt der Sauvignontzeit wird aus Illinois servirt: Ein Mann aus Genesee hatte beim Angeln einen großen Fisch gefangen, ließ ihn jedoch an der Angel im Wasser hängen und schlief in seinem Boote im Wasser ein.

Professor Succi in Mailand hat gestern Nachmittag sein dreihätiges Haken beendet. Das Experiment ist vollständig geglückt. Der Patient hat zunächst nur eine Tasse Milch und eine Tasse Bouillon zu sich genommen, doch wird heute (Sonntag) ihm zu Ehren ein großes Banket veranstaltet, bei welchem Professor Succi seinem Magen wieder

Künstliche Zähne

ohne Herausnehmen der Wurzel, schmerzlos Zahnziehen u. dauerhafte Plombieren, Nervödemen. Zähne werden gut gereinigt, Zahnpulver, das die Zähne in bestem Zustand erhält. Zahnkröpfen, Zahnbürsten, von den feinsten bis zu den billigsten. Gebisse werden von Morgens bis Abends gefertigt. Nur die feinste Sägung der Zähne unter Garantie bei 6619 Frau E. Glöckler, Nachfolgerin v. Zahnarzt Glöckler, breite Straße, N 1, 5, 2. St. Sprechstunden von Morgens 7 Uhr bis Abends. Sonntags sind auch Sprechstunden.

5 Mark pro Tag

verdient eine kleine Familie oder einzelne Dame mit dem Besitz einer guten Strick-Maschine. Ich verkaufe dieselben zu Fabrikpreisen auch geg. Ratenzahlungen u. gebe gründlichen Unterricht durch meine Strickerin. Georg Eisenhuth, 8355 Mannheim.

Zöpfe

Loden, Esignon, Loupels, Scheitel, sind zu haben bei F. X. Werk, Frrüdenmacher u. Friseur, D 4, 6.

Pianino.

Kreuzsaitig, neu, billig abgegeben. 8107 Mannheim B 4, 11. A. Heckel.

Rothwein.

Durch direkten Einkauf bei den Produzenten, kann einen ganz vorzüglichen 1881er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl., 187er Burgunder à 55 Pfg. pr. Fl., Östringelheimer à 100 Pfg. per Flasche, unter Garantie für reinen Naturwein, liefern. In Gebinden entsprechend billiger. 9199 G. Krausmann, U 2, 1.

Mein Lager in Tricot-Tailen

ist für die Herbst- und Winter-Saison wieder außerordentlich reichhaltig. — Durch große, feilbietige Abschlässe ist es mit trotz des enormen Aufschlages erfreulicherweise möglich, sämtliche Qualitäten zu den gleichen billigen, jedoch festen Preisen wie seither verkaufen zu können. 9284 Ich empfehle besonders

Double-Tailen

(schwerer Tricot, mit angenehmem Futter) von M. 5 an. Elegante Mode-Neuheiten treffen fortwährend ein.

J. Hochstetter, F 2, 8.

Die chemische Garderoben-Reinigung, Färberei- & Delatur-Anstalt von Ph. Wagner

F 2, 9 (Sattlerladen) und F 7, 12 hält sich in allen Artikeln im Waschen und Färben vorzüglichem Publikum aufs Beste empfohlen.

Besonders empfehlenswert für die Herren Kaufleute der Manufaktur- und Modewaaren-Branche ist die neue Extra-Vorrichtung zum Delatiren für Damen-Stoffe, als: Cachemir, Schwarz und farbig, Serge, Diagonal, brochirte Stoffe, Loden, Tricot, Plaids, Neigo, Toulé, Kleider- u. Hemden-stanella etc., überhaupt alle Kleiderartikel werden aufs Sorgfältigste delatirt. Daß keine Wasserflecken mehr hervortreten und die Farbaussprache intensiver wird, garantiere ich. Bestellungen werden entgegengenommen bei Sattlermeister Leonh. Weber, F 2, 9 und in meinem Laden F 7, 12 10000 Achtungsvoll Ph. Wagner, vorm. Pusch & Cie.

8999 Auf 13 folie 1 Briefst. G. Krausmann, U 2, 1.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Meiner verehrlichen Kundschaft zeige hierdurch ergebenst an, daß die von mir seit Jahren betriebene Bäckerei, Konditorei und Mehlhandlung mit dem Heutigen käuflich an Herrn Eugen Bäder übergegangen ist.

In dem ich bitte, das mir geschenkte Vertrauen, für welches ich meinen besten Dank ausspreche, auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen, empfehle mich Hochachtungsvoll A. Ehrhardt.

Auf Obiges Bezug nehmend werde ich bemüht sein, bei Einhaltung streng reeller Geschäftsprinzipien, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen zu erhalten und bitte ich daher ebenfalls das verehrl. Publikum um geneigtes Wohlwollen. Hochachtungsvoll E 5, 5. Eugen Bäder, E 5, 5. Mannheim, den 19. September 1886. 9329

Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung.

Einem geehrten diesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am diesigen Tage, Litera Q 1, 1, eine Niederlage meines Fabrikats an groß & detail errichtet habe. Ich empfehle mein Lager in Majolika, Koch- und Porzellan-Geschirr zu Fabrikpreisen. Um geneigtes Wohlwollen bitte B. Wagner, Q 1, 1. Niederlage der Majolika- und Geschirrwarenfabrik in Zell a/D.

Für Damen.

Zu dem Kursus für Musterzeichnen, Zeichnungen u. Anfertigen moderner Damenkleider werden noch einige Schülerinnen angenommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Während des Kursus arbeiten die Damen für sich selbst. Frauen können dem Kursus in den Nachmittagstunden beimohnen. Für gute Kopien und guten Erfolg des Unterrichts wird Garantie geleistet. Anmeldungen bei Wittwe Arndt, Litra C 1, 13 im Laden. 9327

Endlich hatte sie das betreffende Haus erreicht, es lag in einer vornehmen Gegend und in der Belletage die Wohnung der gesuchten Familie. Auf ihr Klingeln wurde von einem Mädchen die Korridorthüre geöffnet.

„Ich möchte die Frau Regierungsrätthin Landre sprechen,“ sagte die Angewandte.

Das Mädchen musterte sie mit einem neugierigen Blick; das einfache Kleid schien ihr nicht sehr zu imponiren.

„Wollen Sie sich auch zu der Stelle melden?“ fragte sie etwas naseweis, Fräulein Stark machte eine kurze, abwehrende Bewegung.

„Haben Sie die Güte mich zu melden,“ sagte sie ruhig.

Das Mädchen warf ihr einen schnippischen Blick zu. „Es sind schon viele dagewesen,“ konnte sie sich nicht enthalten noch zu bemerken. Dann ging sie hinein.

Gleich darauf wurde die Angewandte in ein geräumiges, elegant möbirtes Zimmer geführt, das als Empfangsalon zu dienen schien. Zwei Damen befanden sich in demselben. Eine ältere, recht vornehm aussehende, von eher hagerer als voller Figur, auf deren einst gewiß recht hübschem Gesicht das hochgradige Staudesgefühl ziemlich prononciert ausgedrückt lag, und am Fenster, mit einer Stütze in den weichen schönen Händen, eine junge Dame, von der die Angewandte nur das Profil eines Gesichts sah, das bezaubernd sein mußte, und das sie mit dem weniger sympathischen Eindruck, den sie von der älteren Dame empfing, wieder auslöschte.

„Sie sind eine Bewerberin um die annoncierte Stelle?“ frug diese das Mädchen. Sie lud sie nicht zum Sitzen ein.

„Ja.“

„Und Ihr Name?“

„Helene Stark.“

„Haben Sie Papiere — Referenzen bei sich?“

„Ich bin noch nie in einer solchen Stellung gewesen.“

„Ah! und warum thun Sie es jetzt?“

„Weil ich mir auf irgend eine Weise meinen Lebensunterhalt verdienen muß,“ antwortete das Mädchen. Sie sprach immer ruhig, kurz und präzis.

„Wohnen Ihre Eltern oder sonstige Anverwandte hier?“

„Ich habe weder das eine noch das andere.“

Die Regierungsrätthin betrachtete sie mit einem interessirteren Blicke, als es bisher geschehen. Sie wies sogar auf einen Stuhl, den Helene Stark ohne weitere Komplimente einnahm.

„Was haben Sie für eine Ausbildung genossen, mein Fräulein?“ fragte sie etwas weniger geschäftsmäßig.

„Ich habe eine höhere Töchterschule besucht und außerdem viel gelesen.“ (Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Ein verirrtes Frauenherz. (In geistiger Irre.) Roman von Heinrich Köhler. (Nachdruck verboten.)

L

Ein junges Mädchen stand an einem Herbstvormittag in einem Zimmer mit einfacher Ausstattung am Fenster und blickte auf die Straße hinaus. Sie hatte die Stirn gegen das Fensterglas gelehnt und verharrete lange in dieser vor geneigten Stellung. Ein dunkles Kleid umschloß eine mittelgroße Gestalt deren schlankes Ebenmaß sich gegen den hellen Vordergrund plastisch abzeichnete. Es war ein alltägliches Bild, das sich unten auf der Straße bot — vorüber rasselnde Wagen und eilige Fußgänger, die bekannte Physiognomie einer Großstadt, und drüben eine architektonisch einförmige, langweilige Häuserreihe — kaum geeignet, das Interesse eines jungen Mädchens dauernd zu fesseln. Da war auch nicht der Fall — sie sah nichts von alledem, ihre Augen waren nach innen auf ein geistiges Ziel gerichtet, das sich verriet, als sie sich nach einer Weile mit einer etwas jähen Bewegung umwandte und nun ein ernstes nachdenkendes Gesicht zum Vorschein kam, in dem sich deutlich die Ungewißheit des Ringens mit einem zu fassenden Entschluß ausdrückte. Es war das hübsche Gesicht eines etwa zwanzigjährigen Mädchens, ein reines, schönes Oval von zarter Farbe, nur im Ausdruck etwas zu streng, zu kühl für ein Mädchen dieses Alters. Die kleine Nase, die hellblauen Augen, der wohlgeformte kleine Mund, die blonden Haare gaben ein hübsches Ensemble, aber es lag für einen Mann nichts Ernüthigendes in diesen Zügen.

Sie trat an den Tisch und nahm ein Zeitungsblatt, das darauf lag, die Hand, um eine Stelle nochmal zu überblicken, die sie vorher schon mehrere Mal durchgelesen, darauf ging sie an eine Thür und klopfte an dieselbe. Gleich darauf wurde dieselbe geöffnet und der Kopf einer Frau in den fünfzig Jahren kam durch die Spalte zum Vorschein.

„Wünschen Sie etwas, Fräulein Stark?“ fragte sie freundlich.

Die Gefragte athmete einmal tief auf, dann sagte sie: „Ich habe einen Entschluß gefaßt.“

Es war eine Stimme — ruhig, affektlos, ganz dem Eindruck, den es Wesen machte, entsprechend.

„Welchen Entschluß, Fräulein?“ fragte die Frau.

„In Betreff meiner künftigen Existenz.“

Jägerhaus
Schlierbach,
 Stadttheil Heidelberg.
 In schönster Lage am Neckar, neu hergerichtet, mit schönem Garten, allen Anforderungen entsprechend, empfiehlt vorzügliche kalte und warme Speisen, feines Lagerbier von der Brauerei Strassburg, reine Weine, sowie heute Antisch hochfeinen Sachsenhäuser Apfelwein von Gebrü. Freyfein. 5999
W. Doppermann.

Zur Aepfelmühle.
 Jeden Tag frisch von der Reiter
süßes Aepfelmost.
 8786 **Fr. Bofeder.**

Brauerei Habereck 04, 11
 Täglich selbstgekelterter 8898
Apfelmost.

Täglich
süßen Apfelwein.
 8563 **Jul. Müller, D 6, 6.**

Empfehle meine 9222
ausländischen Weine:
 Madeira, Malaga, Barletta, Sherry, Bordeaux, sowie meine Spirituosen: Arac, Rum, Cognac Kirchenwasser, Zwetschenwasser, Wacholder u. Heidelbeergeist, in nur guten und feinen Sorten, auch im Einzelverkauf zu billigen Preisen.

Simon Kuhn,
Versandgeschäft, F 2, 17
Wein-Verkauf
 über die Straße. 8118

Empfehle meine 8118
Roth- u. Weißweine.
 (für Echtheit garantirt.)
Hoh. Spillner, Schmeibingerstr.

Kaffee.
 Roborten in reichlicher Auswahl in nur guten, feinen und hochfeinen Qualitäten. 9200
Preise billigt von 80 Pfg. bis 1 M. 50 Pfg. pro Pfund,
 (1-peter hoch-in plattbohlig braun Arabica)
 Abgabe von 1 Pfd. an.
Gebrannte Kaffee's, natürlich und ohne Beimischung gebrannt in 4 Nummern a 1 M., 1 M. 20, 1 M. 40 und 1 M. 60 Pfg.
 Abgabe von 1/2 Pfd. an.
 Man mache einen Versuch. Man prüfe und urtheile dann selbst.

Simon Kuhn, Versandt-Geschäft,
F 2, 17.

Wichtig für Hausfrauen.
 Das beste gesunde und billigste Speisefett zum Kochen, Braten und Backen ist

Cocosnussbutter
 von **Fr. Kollmar in Besigheim am Neckar**
 prämiert: Weltausstellung Antwerpen, Kochkunstausstellung in Köln, Pfalz. Bäckerei und Conditorei - Ausstellung in Kaiserslautern, von hervorragenden Mezzien und Kliniken zur Bereitung der Speisen für Magenleidende empfohlen pro Pfd. 65 Pfg., zu haben in Mannheim bei Georg Kaufmann U 1, 1 in Ludwigshafen, bei Herrn J. Amlung, L. Baum, R. Mänd, G. Mayer, Gust. Schneider, Auf dem Henschhof: J. M. Amlung, Carl Reitenring. In Friesenheim: bei Herrn Joh. Eicher, Georg Lanny, Peter Wittmann. In Schifferstadt: bei Herrn Peter Schlosser, Rutterstadt, Kaufm. Handrich. Weitere Niederlagen für Mannheim nimmt entgegen der
Vertreter: W. Reitmayer, Ludwigshafen a. Rh.
 9282 **Bismarckstraße 81.**

Prospecte
 meiner auf die Reinigung und Neubildung des Bluts wirkenden Präparate gratis und franco. 8838
V. Trippmacher, Frucht-Saft-Presserei, Mannheim
 N 3, 17.

Kohlen und Holz.
 Alle Sorten Ruhrkohlen, Brennholz, Brammkohlen, Bricketts Marke B Bretter, Diele, Rahmen, Latten empfiehlt in bester Qualität zu billigsten Preisen
K 2, 12/14 Friedr. Grohe, K 2, 12/14
Ringstraße, 8140
Kohlen- und Holzhandlung.

Stadt-Parf Mannheim.
 Mittwoch, den 22. September 1886, Nachmittags 1/4—1/7 Uhr
 Samstag, den 25. Sept. 1886, Abends 8—11 Uhr
 9418
Grosses Concert
 ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“ No. 110, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn D. Schirbel.
 Entree 50 Pfennig. Kinder 20 Pfennig. Abonnenten frei.
 Der Vorstand.

Stadt-Parf Mannheim.
 Donnerstag, den 23. September 1886, Abends von 8 bis 11 Uhr bei aufgehobenem Abonnement (von Abends 6 Uhr ab)
Zum Besten des Invalidendank
GROSSES CONCERT
 ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regim. „Kaiser Wilhelm“ Nr. 110. Direction: Kapellmeister D. Schirbel.
 Entree à Person 20 Pfg. 9419
 Der Vorstand.

Stadt-Parf Mannheim.
20 Pfennig-Tag.
 Sonntag, den 26. September 1886, Nachmittags von 3 1/2 bis 6 1/2, und Abends von 8—11 Uhr
Zwei grosse Concerte,
 ausgeführt von der Kapelle des 1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20, unter Leitung ihres Stabscompeters Herrn Benno Dietschy.
 Entree 20 Pfg. Abonnenten frei.
 9420
 Der Vorstand.

Robes und Confections für Damen.
Ausverkauf.
 Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe mein gesamtes Waarenlager, bestehend in Costumes, Confections, Mäntel, Passermentrie, Andysse etc. etc. Ferner Waarenschränke, Nähmaschinen und sonstige Kleider-Einrichtungen. 8945
L 2, 12, part. Wilhelmine Wolf. L 2, 12, part.

Kupferstiche
 nach Rafael, Moraben, Toschi, Massard, Reinaldi, sowie eine große Anzahl deutsche, franz. und engl. Stiche neuerer Meister, sind zum Verkauf ausgelegt im Hause M 5, 3. 9372
Jrschlinger, Tanzlokal.

Die andere trat nun sichtlich interessiert ganz ins Zimmer hinein, während sie die Thür hinter sich halb offen ließ.
 „Wirklich?“ sagte sie. Und auf das Blatt deutend: Haben Sie dort —?“
 „Ich denke etwas Passendes gefunden zu haben,“ sagte das Mädchen. Es klang doch etwas gepreßt.
 „Das wäre ja sehr schön — wenn es nur wirklich für Sie paßt gradelein Stark, ich wollte Ihnen von Herzen Glück dazu wünschen.“
 Das junge Mädchen nahm das Blatt auf und sagte: „Ich werde Ihnen die betreffende Annonce vorlesen.“ Dann that sie es: „Für ein vornehmer Haus wird ein junges Mädchen mit guter Schulbildung zur Stütze in der Wirtschaft und zeitweisen Gesellschafterin der erwachsenen Tochter gesucht. Relectende ohne Familienanhang erhalten den Vorzug. Offerten etc.“
 Die Frau wiegte den Kopf — sie sagte gleich etwas darauf.
 „Ich denke, daß dies ungefähr das ist, was ich beanspruchen kann,“ sagte das Mädchen.
 „Ja, ja — nur gefällt mir nicht —“
 „Was?“
 „Ich finde, daß das von dem ohne Familienanhang“ recht — recht lieblich klingt.“
 „Wieso?“ fragte das Mädchen ruhig — „man kann es am Ende denken nicht verdenken, wenn sie sich jemanden ansuchen, der ihnen die möglichsten Unbequemlichkeiten zu machen verspricht.“
 Die Frau zuckte die Achseln.
 „Und solch ein Mittel ding von Stellung, das ist nicht Fleisch nicht Fisch, und weiß man nicht recht, was man eigentlich ist,“ sagte sie; „ich fürchte, gradelein Stark, daß Sie sich am wenigsten dazu eignen.“
 Das Mädchen runzelte die Stirn, ihr Gesicht hatte in diesem Augenblicke einen unsäglich bittern finstern Ausdruck.
 „Glauben Sie, daß ich mir das nicht alles selbst gesagt habe? Leicht ist ihr der Entschluß wahrlich nicht geworden.“ Sie machte eine Pause, in der die Lippen fest zusammenpreßte und die Arme übereinander schlug. „Ich esse jede Art von Dienerei und wäre am liebsten niemanden unterthan“ — re Rosensügel bebten in Stolz und starker Ueberzeugung, es lag Rasse in dem Blut, aber auch sehr wenig Weibliches — „und ich sehe in einer solchen Stellung auch nur ein Interimistatium. Aber was bleibt mir schließlich übrig? Ich kenne meine Verhältnisse, und daß ich darauf angewiesen bin, mir meinen Lebensunterhalt zu erwerben. Ich thäte es am liebsten auf eine Weise, in der in keiner persönlichen Abhängigkeit stehe, aber Sie wissen ja, was man im Laufe mit weiblichen Handarbeiten zu verdienen im Stande ist. Es ist der uthschrei Hunderttausender, für den es unter unseren traurigen sozialen Verhältnissen keine Erhöhung giebt, vielleicht weil die Frauen nicht den Muth haben, energisch für ihre Rechte einzutreten —“

„Ober weil die Bestimmung der Frau dulden und stehen ist,“ fiel ihr die andere wie mit sanfter Mahnung in die Rede.
 Das Mädchen streifte sie mit einem überlegenen Blick. „Um bis an das Ende der Welt das Sklavenjoch weiter zu schleppen? Wer hat sie dazu bestimmt?“
 Die Frau antwortete nicht darauf, sie mochte es für besser halten, wenn das Thema nicht weiter erörtert wurde. Auch das Mädchen schien derselben Ansicht zu sein, wenn auch vielleicht aus einem anderen Grunde. Sie nahm den Gesprächsfaden von vorher wieder auf und sagte ruhiger:
 „In nicht zu langer Zeit würde ich mich doch entscheiden müssen, da ich es jedenfalls besser, wenn ich nicht so lange warte, bis ich den letzten Groschen meines wenigen Geldes verzehrt habe, denn dann würde mir gar keine Wahl übrig bleiben. So kann ich noch mit Ruhe prüfen, ob die Stellung eine mir konvenierende erscheint. Ich werde mich gleich auf den Weg machen.“
 „Gott gebe seinen Segen dazu,“ sagte die Frau herzlich, „und wenn es nichts ist, dann wissen Sie, daß Sie bei uns noch lange eine Unterkunft haben.“
 Sie wandte sich nach der Thür, um das Zimmer zu verlassen, und verschleuderte dadurch ein junges Mädchen von vielleicht sechzehn Jahren, eine allerliebste kleine Brünnette mit schelmischen braunen Augen, einem reizenden Stumpfnäschen und einer zierlichen Figur, die auf der Schwelle dem Gespräch zugehört hatte.
 „Hast du auch schon wieder Deine Nase dabei?“ sagte sie, indem sie dem Mädchen einen leisen scherzhaften Klaps gab. Der schellende Ton der Worte wurde durch den freundlichen Blick widerlegt, den sie über das Mädchen, ihre Tochter, gleiten ließ.
 „Fräulein Stark will uns verlassen?“ fragte diese neugierig.
 „Ja — vielleicht, aber das wirst Du noch zeitig genug erfahren,“ sagte ihre Mutter; „marsch an die Arbeit!“ Hiermit schnitt sie die weiteren Fragen des Mädchens ab, indem sie auf die Näharbeit am Fenster wies, während sie selbst sich in die Küche begab.
 Als die Frau das Zimmer verlassen hatte, nahm die zurückgebliebene aus einem Schrank Paleot und Hut und machte sich zum ausgehen bereit. Sie verwendete dabei nicht viel Sorgfalt, nur eben so viel, als zur anständigen Erscheinung nöthig erschien, ihr einfacher Anzug bewies, daß sie in diesem Punkte überhaupt sehr anspruchslos war. Sie blickte nochmals nach der Adresse in dem Zeitungsblatt und verließ dann das Haus.
 Ihr Weg führte sie durch verschiedene Straßen; sie hatte einen schnellen Gang, nicht ungraziös, aber doch energisch, wie alle ihre Bewegungen waren. Dabei blickte sie Niemanden an — das Treiben der Menschen schien sie ganz und gar nicht zu kümmern — so schienen ihr zwei Eigenschaften, die man als Hauptfehler des schönen Geschlechts in der Regel zu bezeichnen pflegt, gänzlich zu fehlen — Eitelkeit und Neugierde

Feuerwehr-Singhor.
Donnerstag
Abend 9 Uhr
Probe.

Verein
deutscher Kampf-Genossen.



Mitglieder-Versammlung
Samstag, den 25. ds. Mts.,
Abends um 8 Uhr im Local H 5, 1,
wobei alle Kameraden aufgefordert
werden, sich recht zahlreich einzufinden zu
wollen. 9450

Der Vorstand.
Ausflug
Sonntag, den 26. ds. Mts.,
Abend in Rheingönheim die Ein-
weihung des dortigen Kriegerdenkmal
samt, wozu alle Kameraden mit Fam-
liensangehörigen eingeladen sind.
Abfahrtszeit 1/2 12 Uhr bei
Kamerad Scholz (Bahnhof zur alten
Sonne.) Abmarsch 12 Uhr. 9450
Orben und Ehrenzeichen sind einzu-
legen. D. D.

Ortsverband
deutscher Gewerkevereine.
Gewerkeverein der deutschen
Fabrik- und Handarbeiter Mann-
heim I.
Samstag, den 25. September
Ortsvereins-Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
9455
Der Vorstand

Thalia.
Singhor.
Heute Abend präzis 9 Uhr
Chorprobe.
Um pünktliches Erscheinen bitten
9492
Der Vorstand

Olymp.
Jeden Donnerstag Abend Spielabend.
9498
Der Vorstand.

Gesangverein „Bavaria.“
Samstag, den 25. September,
Abends 1/2 9 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Vereinslokal,
wobei sämtliche activen und passiven
Mitglieder höflich und bei. gend ein-
geladen werden. 9498
Der Vorstand.

Gesang- u. Unterhaltungs-
Verein „Eugenia.“
Sonntag, 26. Sept. findet unse-
re
bei Herrn Schrauth, Schwegelgasse,
Nr. 119, statt. Anfang Abends 6 Uhr,
wobei alle activen wie passiven Mit-
glieder, nebst sämtlichen Familienan-
gehörigen, sowie Freunde des Vereins
höflich einladen. 9492
Der Vorstand.

Prima Seegras
in schöner Waare eingetroffen,
per Centner M. 7.-
Moritz Dreifuss,
Waldmagazin, 8808
F 3, 9. Gde. F 3, 9. Gde.

S. Gerber
Schuh- u. Stiefellager
Mannheim K 4, 7. 8850

Für Beschaffung von Kapi-
talen auf L. Hypothek sowie
in U. u. Verkauf von Vie-
genständen, Vermietung-
en etc empfiehlt sich
8258
Adam Boffert G 4, 12.

Dringe hiermit meine
Drahtgeflechte
und verzinkt, in allen Nummern
Ordnung zu haben, in Gar-
nituren, Fenstergittern etc.
wie allen gewerblichen Zwecken in
höflichste Erinnerung. 9430

V. Schmidt,
Drahtflechterei H 7, 9.
Handschuh-Wascherei
in Röhlingen, G 2, 3. Markt-
platz
6, 1. 2. Zimmer, Küche und
Keller zu verm. 9163

Obstmählen, Obst- und Wein-
pressen, Rübenschnidmaschinen,
Säckelmaschinen, Schrotmählen,
Zauchevertreiber,
sowie alle sonstigen landwirthsch. Maschinen
empfehle zu außerordentlich billigen Preisen 9451

J. Waitzfelder in Mannheim,
Marktstrasse K 2, 7.

Philharmonischer - Verein
Orchester-Abtheilung.
Der Philharmonischer-Verein, dessen schöne Bestrebungen
genügend bekannt sind, beabsichtigt auch in kommender Saison 3 größere
Concerte zu veranstalten und ladet die Herren Orchesteranten zur aktiven
Theilnahme herzlich ein.
Die musikalische Leitung hat Herr Hofm. Th. Gaule übernommen.
Die Proben beginnen **Dienstag, den 28. September cr.**
und finden einmal wöchentlich statt. Anmeldungen nimmt Herr Hofm.
Th. Gaule C 2, 13/14 und unser Vorstandsmittglied Herr Th. Söhler,
O 2, 1 entgegen, woselbst jede nähere Auskunft gerne erteilt wird.

Vorschule.
Die Proben beginnen **Sonntag, den 26. September cr.**
Anmeldungen nehmen Herr Hofmusikus Härtig, B 5, 2 sowie unsere
Vorstandsmittglieder Herr Th. Söhler, O 2, 1 und Jac. Klein,
E 1, 10 entgegen. 9278
Der Vorstand.

Verein für Geflügelzucht.
Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, daß **Sonntag, den 26. Sep-**
tember d. J. von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr in den Räumen
des „Badner Hofes“ dahier eine
Ausstellung mit Prämierung
aller diesjährigen Nachzucht von den an die Landwirthe der Nachbarschaft sowie
an unsere Mitglieder vom Verein ausgegebenen Bruten stattfindet.
Der Besuch dieser Ausstellung steht Jedermann frei.
Mannheim, 18. September 1886. 9849
Der Vorstand.

Krieger-Verein.
Sonntag, 26. d. M. bezieht der Krieger-Verein in
Rheingönheim die Einweihung des dortigen Krieger-
denkmal, wozu der hiesige Kriegerverein kameradschaftlich
eingeladen ist und sein Erscheinen auch zugesagt hat.
Sammlung um 1/2 12 Uhr bei Kamerad Weiß, O 1, 15
(Reichshaus). Abmarsch präzis 1/2 12 Uhr. Abfahrt in
Ludwigshafen 12 Uhr 35 M. dieser Zug hält an diesem Tage ausnahms-
weise in Rheingönheim. Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht
9459
Der Vorstand.

Athleten-Club
Mannheim.
Mittwoch, den 22. September,
Abends 8 1/2 Uhr
Außerordentliche
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Concurränzfest Karlsruhe.
2. Verschidens.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
9885
Der Vorstand.

Athleten-Club
Mannheim.
Sonntag, den 26. September 1886,
Abends 7 Uhr 9426
Musikalische
Abend-Unterhaltung
im Locale mit Familie.
Um zahlreiche Theilnahme ersucht
Der Vergnügungsausschuss.

Mercuria.
Sonntag, den 31. Oktober 1886.
Theatral. Abendunterhaltung mit Tanz
in den Sälen des Badner-Hofes. Anfang präzis 7 Uhr.
9457
Der Vorstand.

Tanzinstitut Lüner, Saalbau
Beginn des neuen Curjes Mitte Oktober.
Anmeldungen werden jetzt schon im Saalbau entgegen ge-
nommen. 8235

Buchene Holzkohlen
empfehle in vorzüglicher Waare billigt 9319
J. Lutz, H 4, 16.
Ruhrkohlen
alle Sorten, prima Qualität, sind aus dem Schiffe empfangt
Z 3, 67. **J. Lederle, Z 3, 79**
Brandholz- und Ruhrkohlenhandlung. 8210

Hôtel drei Glocken, P 4 No. 45.
Der Unterzeichnete empfiehlt Mittagstisch von 12-2 Uhr im Abonne-
ment mit Wein M. 1.25. 9280
Table d'hôte 12 1/2 Uhr mit Wein im Abonnement M. 1.55,
Abendessen à la carte billigt.

G. Grünling.
Ludwigshafen.

Wein-Restaurant von Gustav Renner,
(Aideutsche Weinstube, nächst der protest. Kirche.)
Anerkannt beste Weine, vorzügliche Küche, warme und kalte
Speisen zu jeder Tageszeit. 8583

Restaurations und Gartenwirthschaft zur
„Hoffnung.“
Täglich frisch gebadene
Fische,
vorzügliches Bier aus der Brauerei-Gesellschaft Fischbäum (vormals
Hofmann), wozu freundlichst einladet 9060
Joseph Borchoven.

Waldhof.
Restaurations zum „Badischen Hof.“
Geräumige Lokalitäten, Gartenanlagen mit Bassin und Springbrunnen,
Concertballe mit Orchester, prächtige Aussicht, Regelpark, reinge-
haltene Weine, Lagerbier, Restauration zu jeder Tageszeit.
Zu freundlichem Besuche ladet ein 8951
Georg Vogel.

Wein-Verkauf.
Von heute ab verkaufe meine reingehaltene
Rothe- und Weißweine
in Flaschen über die Straße.
Weißwein per Flasche Fig. 35, 40, 60, 90, M. 1.20. Rothwein per
Flasche M. 1, 1.20, 1.50. Apfelwein per Flasche Fig. 20. Bei Abnahme
von Fässchen in beliebigem Quantum entsprechend billiger. Für Recht-
heit wird garantiert. Gleichzeitig empfehle alle Sorten Kübel, Stän-
der und Säffer zu billigen Preisen und bitte um gef. Aufträge
9939
Philipp Sturm, Küfer, Mannheim.

Ausverkauf bis zum 25. ds. Mts.
Verkaufe wegen 9181
Uebergabe des Geschäfts
div. ältere Geschäftsbücher, ferner
Postpapiere, Schreibmaterialien, Lederwaaren u. s. w.
Aug. Herzberger, D 4, 8.

Leinen-Reste
von 80 Pfennig per Meter an, empfiehlt 7624
Max Wallach, D 3, 6.
Ruhrkohlen
alle Sorten in bester Qualität empfiehlt 9351
Peter Ruf, T 1, 5.

Anzeigen von Weinheim und Umgebung.
Weinheim.
Geschäfts-Empfehlung.
Einem geehrten Publikum von Weinheim und Umgegend mache die erge-
bene Anzeige, daß ich mein Geschäft von heute an im Hause
Hauptstraße E 46
für mich angefangen habe und bitte um geneigtes Wohlwollen.
Für guten Sitz und dauerhafte Arbeit wird garantirt.
Weinheim, den 3. September 1886.
Achtungsvoll
Jakob Weiss, Kleidermacher.
Reparaturen und Kleiderreinigen wird prompt und billig
besorgt. 8767

Adam Fröhner,
Chirurg in Weinheim.
Atelier für künstliche Zähne u. Gebisse.
Zahnoperationen.
Behandlung kranker Zähne, Plombiren mit allen dauerhaften Füllmassen
Sprechstunden zu jeder Tageszeit. 6877
Unterzeichnete empfiehlt

schmiedeeiserne Schiebefarren
neuester Konstruktion, sowie
Kaffeebrenner
von 5-50 Pf. in größter Auswahl. 9425
Joh. Kern, Weinheim.

Getreide-Futter-Schlempe,
Billigstes und bestes Futter zur Erzeugung
von Milch und Fleisch.
Täglich frisch und heiß vom Apparat weg zu haben, 100 Liter à 43
Pfennig, in der
Getreide-Preßerei-Fabrik und Dampf-Hornbrennerei von
J. A. Müller, Grosssachsen bei Weinheim a/B.